

Es befanden sich unter den	Zugezogenen		Verzogenen	
	1894/95	1895/96	1894/95	1895/96
Rentner	13	12	5	6
Fabrikbesitzer, Kaufleute	169	222	126	147
Wirths	17	46	15	27
Handwerker	483	488	371	363
Künstler	22	41	19	27
Ärzte	1	12	2	2
Lehrer	6	13	1	3
Beamte	96	128	138	100
Ältere	10	8	3	13
Tagelöhner	259	247	181	159
Fabrikarbeiter	238	287	210	216
Sonstige	716	874	257	307

2. Gemeindebezirk.

Der Gemeindebezirk blieb unverändert.

II. Allgemeine Verwaltung.

Herr Geheimer Commerzienrath Pfeiffer konnte am Schlusse des Jahres 1895 auf ein Vierteljahrhundert, seiner ununterbrochenen Wirksamkeit als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung zurückblicken. Verwaltung und Vertretung der Stadt benutzten diesen seltenen Anlaß, um dem Jubilar ihre Glückwünsche darzubringen.

Am 11. September 1895 schied der unbefoldete Beigeordnete, Herr Hoette, aus seinem Amte, nachdem er eine weitere Wiederwahl abgelehnt hatte. Während seiner zwölfjährigen Dienstzeit hat Herr Hoette der Stadt schätzbare Dienste geleistet und ihre Interessen mit Umsicht und Erfolg wahrgenommen.

Verwaltung und Vertretung sprechen Herrn Hoette auch an dieser Stelle ihren Dank wiederholt aus.

Allerhöchsten Ortes wurde die Wirksamkeit des Genannten durch Verleihung des Rothen Adler-Ordens IV. Classe anerkannt.

Aus Anlaß des Ausscheidens des Herrn Hoette beschloß die Stadtverordneten-Versammlung, von der Wiederbesetzung der erledigten Stelle abzugehen, dagegen einen Regierungs- oder einen Gerichts-Assessor vorläufig auf 2 Jahre gegen sechsmonatliche Kündigung als Hilfsarbeiter, vorzugsweise zur speziellen Bearbeitung von Polizeisachen anzustellen.

Diese Stelle wurde dem Herrn Gerichts-Assessor Dr. Schwickerath übertragen, welcher dieselbe am 8. April laufenden Jahres angetreten hat.

In den Verhältnissen der übrigen Beamten traten folgende Veränderungen ein:

1. Es wurden ernannt:

- a) zum Hafendirektor, Kaufmann Zimmermann;
- b) zum Schlachthofdirektor, Schlachthofbeamter Schenk;
- c) zum Sekretär I. Klasse, Sekretär II. Klasse Reinmuth;
- d) zum Sparkassen-Controleur, Kassirer Heuser;

- e) zu Bau-Assistenten, die Techniker Lay, Junghans;
 f) zum Sparkassen-Kassierer, Spezialerheber Koch
 g) zum Hausvater des Pflegehauses in der Ratingerstraße, Bureau-Assistent Rose;
 h) zu Bureau- und Kassen-Assistenten,
 die Militäranwärter Clevenhaus, Herberholz, Kroschel, Senftleben, Nielsen;
 die Civilanwärter Hellenbroich, Salkowski, Bott, Flurschütz, Wagner;
 i) zum Polizei-Wachtmeister, Militäranwärter Vogel;
 k) zum Leihhaustagator, Goldarbeiter Burthmann;
 l) zum Kassendiener und Marktstandgelberheber, Stadtdiener Pick;
 m) zu Stadtdienern, die Militäranwärter Rußbild, Plettke, Polizei-Sergeant Winzen, Armen-
 diener Firmenich, Hofgartenaufseher Pieper.
 n) zu Vollziehungsbeamten, die Stadtdiener Schaeffer, Lindemann, Lampe, Kröll, Espen-
 hahn und der Militäranwärter Liepsch.

2. Es schieden aus: Polizeiwachtmeister Vogel (siehe unter i); Krähnenmeister Rumpff.

3. In den Ruhestand traten mit Pension: Sparkassen-Controleur Dichtinghagen, welchem der Königliche Kronen-Orden IV. Klasse Allerhöchst verliehen wurde; Krähnenmeister Kamp; Polizeiwachtmeister Nieberlein, welchem das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen wurde.

4. Mit Tode gingen ab: Bureau-Assistent Hövelmann; Hofgarten-Aufseher Röder.

Ueber die Veränderungen im Personal der Polizei-Sergeanten und Schutzmänner wird unter Abschnitt XI berichtet.

Neu errichtet wurden Stellen im Laufe des Jahres 1895/96 bezw. vom 1. April 1896 ab für:

- 1 weiteren Polizei-Inspektor (vorzugsweise zur Leitung des Nachtwachtdienstes bestimmt),
- 1 Sekretär I. Klasse,
- 2 " II. "
- 2 Bureau-Assistenten,
- 1 Polizeiwachtmeister,
- 1 Stadtdiener,
- 1 Bau-Assistent,
- 1 Marktaufseher,
- 5 Vollziehungsbeamte.

Gingegangen sind die Stellen der Hofgarten-Aufseher. Der Aufsichtsdienst in den öffentlichen Anlagen ist Schutzmännern übertragen.

Bei der Stadtkasse ist ein besonderes Einziehungs-Amt eingerichtet worden. Dasselbe hat die Erhebung bezw. Beitreibung aller Steuern, Abgaben, Beiträge u. s. w. zu besorgen.

Als Beamte sind demselben überwiesen: Ein Vorsteher, die Spezial-Erheber, die Kassen-Assistenten und die Vollziehungsbeamten.

Die Zahl der Geschäftsnummern betrug:

	1894/95	1895/96
Bureau I	12 030	12 080
" I a (Stadtauschuß)	1 097	1 020
" II	12 687	13 348
" III	14 398	15 178
zu übertragen	40 212	41 626

	1894/95	1895/96
Uebertrag	40 212	41 626
Bureau III a	17 644	18 765
" III b	15 129	17 181
" III c	7 934	8 510
" IV	12 609	12 261
" IV a	10 520	11 241
" V	6 870	7 898
" V a	6 700	8 005
" V b	4 105	4 354
" VI	9 661	9 591
" VI a	1 642	1 755
zusammen	133 026	141 187
mehr		8 161

Die Stadtverordneten-Versammlung hatte im Berichtsjahr 31 Sitzungen in denen 530 Berathungs-Gegenstände zur Beschlußfassung gelangten. Im vorhergehenden Berichtsjahr betrug die Zahl der Sitzungen ebenfalls 31, die der Berathungsgegenstände 559.

Zur Prüfung als Bureaubeamte wurden zugelassen und zwar:

zur Sekretär-Prüfung 3 Assistenten, davon bestanden 1,
" Assistenten= " 9 Anwärter, " " 7.

Bei dem Fonds für Beamten-Wittwen- und Waisenversorgung betrug

	1894/95	1895/96
1. die Einnahme:		
a) Beiträge der nachträglich der damaligen Beamten-Wittwen- und Waisenkasse beigetretenen Mitglieder (die letzte Theilzahlung fand 1894/95 statt)	495 M.	— M.
b) Zinsen von Bestandsgeldern	3 727 "	3 727 "
zusammen	4 222 M.	3 727 M.
2. die Ausgabe:		
Wittwen- und Waisengelder an		
26 Wittwen und 54 Waisen	11 008 M.	— M.
26 " " 55 "	—	11 079 "
Mithin Zuschuß der Stadtkasse	6 786 M.	7 352 M.

Das Stammkapital blieb mit 97 170 M. unverändert.

Durch Vermittelung der Stadt hatten ihr Leben versichert am Schlusse des Rechnungsjahres

	1894/95	1895/96	
	Versicherungssumme	Prämie	Prämie
282 Beamte und Lehrer mit	848 000 M.	22 014 M.	
295 " " " "			917 100 M.
An Sparkassen-Einlagen in gleicher Höhe wie die Lebensversicherungsbeiträge waren theilhaftig:			
9 Beamte und Lehrer mit		349 "	349 "
zusammen Prämien		22 363 M.	23 491 M.
Davon fallen den Versicherten zur Last		17 096 "	18 240 "
Demnach Zuschuß der Stadtkasse		5 267 M.	5 251 M.

Der Fonds zur Unterstützung von Gemeindebeamten und Hinterbliebenen von Gemeindebeamten in außerordentlichen Fällen hatte Ende 1894/95 einen Kapitalbestand von	3 201 M.
Es gingen in 1895/96 an Zinsen ein	125 "
Eine Ausgabe fand nicht statt.	
Mithin Kapitalbetrag Ende 1895/96	3 326 M.

Die städtische Unfallversicherung für Regiebauten umfaßte während des Jahres 1895 durchschnittlich 410 Personen mit einem Jahreslohne von 261 569 M. (gegen 396 Personen mit einem Jahreslohne von 260 510 M. im Vorjahre).

Zur Anmeldung gelangten 8 Unfälle gegen 6 im Vorjahre.

Von diesen hatte einer den Tod und einer eine längere Erwerbsunfähigkeit des Verletzten zur Folge, die übrigen waren unbedeutender Art.

Die Ausgabe an Renten, Kosten des Schiedsgerichtsverfahrens, Kur- und Verpflegungskosten und Sterbegeld belief sich

1893/94 auf 146 M.
1894/95 " 55 "
1895/96 " 565 "

Die Stadt Düsseldorf ist bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart gegen Haftpflicht versichert.

Diese Versicherung umfaßt jede Haftpflicht, welche die Gemeinde treffen kann, wenn innerhalb oder außerhalb der Gebäude, welche der Gemeinde gehören oder von ihr gemiethet sind oder verwaltet werden, oder wenn im Bereiche der sonstigen Grundstücke, Parkanlagen, Wälder, Straßen, Wege, Brücken, Flüsse und Canäle, welche Eigenthum der Gemeinde sind oder deren Beaufsichtigung und Unterhaltung ihr obliegen, Unfälle durch das Verschulden eines Beamten oder Angestellten herbeigeführt werden.

Im Rechnungsjahre	1892/93 sind	5
	1893/94 "	3
	1894/95 "	5
	1895/96 "	5 Anträge

auf Entschädigung für erlittene Unfälle gestellt, von denen

in 1892/93 kein Fall

" 1893/94 ein Fall mit 43 M.

" 1894/95 drei Fälle mit 45 bezw. 105 und 36 M.

" 1895/96 zwei Fälle mit 69 bezw. 440 M. entschädigt worden sind.

An Versicherungsprämien waren seitens der Stadt zu entrichten

1892/93	835 M.
1893/94	784 "
1894/95	848 "
1895/96	759 "